

*Begrüßungsreferat anlässlich der ersten DVBDP Schweiz 21.3.09*

## **Erste Delegiertenversammlung BDP Schweiz in Thun**

*Hans Grunder, Nationalrat, Präsident BDP Schweiz (es gilt das gesprochene Wort)*

Sehr geehrte Frau Bundesrätin,  
sehr geehrte Delegierte der Bürgerlich-Demokratischen Partei Schweiz,  
sehr geehrte Vertreter der eidgenössischen, kantonalen und  
kommunalen Behörden,  
sehr geehrte Gäste und Medienvertreter,

ich heisse Sie zu unserer ersten nationalen Delegiertenversammlung  
hier im wunderschönen Thun ganz herzlich willkommen.

Es sind noch keine 5 Monate her als wir durch die drei  
Kantonalsektionen Glarus, Graubünden und Bern die schweizerische  
BDP in der Landesbibliothek in Glarus gegründet haben.  
Ob dieser Gründungstag zu einem historischen Datum in der  
Politgeschichte der Schweiz werden wird, wissen wir noch nicht und soll  
uns im Moment auch nicht interessieren.  
Eines aber dürfen wir mit aller Bescheidenheit feststellen: das zarte  
Pflänzlein hat den strengsten Winter der letzten Jahre ohne  
Frostschäden überstanden, und hat mit der vorzeitigen Erreichung der  
Fraktionsstärke in Bundesbern mit geballter Kraft den Frühling  
angekündigt, als die übrige Parteilandschaft noch unter einer dicken  
Eisdecke der Dinge harrte, die da kommen sollten.

Sehr geehrte Anwesende, lassen sie mich kurz eine erste Bilanz der  
doch noch sehr jungen Geschichte unserer Partei ziehen.

- Mit dem heutigen Tag ist die BDP Schweiz in den folgenden **sieben Kantonen** Aargau, Bern, Glarus, Graubünden, St. Gallen, Thurgau und Wallis mit Kantonalsektionen vertreten.
- Die Mitgliederzahl der BDP Schweiz beträgt per Heute **4500 Mitglieder**, damit hat die BDP die anderen Kleinparteien bereits überholt, und nimmt bereits den Platz hinter der Grünen ein, die 6500 Mitglieder zählt.  
Die Mitgliederstruktur ist ebenfalls sehr erfreulich und entgegen allen Behauptungen sind wir keine Partei der Alten und Ausgedienten, alle Altersklassen sind bei uns vertreten. Eine beachtliche Anzahl Mitglieder sind zum ersten Mal in einer Partei, was uns beweist, dass es die BDP braucht.

Die BDP braucht ebenfalls keine Frauenquote einzuführen. Drei der sieben Kantonalsektionen werden von Frauen präsidiert und der Frauenanteil bei den Mandatsträgern, aber vor allem auch bei den Mitgliedern ist überdurchschnittlich hoch.

- Die BDP besetzt in vier Kantonen total **68 Mandate** in Kantonsparlamenten und Regierungen, sie hat damit die EVP bereits überholt.  
Hier muss natürlich speziell der jüngste Wahlerfolg im Kanton Aargau erwähnt werden, wo die BDP auf Anhieb 4 Grossratsitze eroberte, obschon sie nur in 5 von 11 Bezirken mit total nur 11 Kandidaten angetreten ist.
- Die BDP Schweiz hat eines ihrer Ziele für die nächste Legislatur bereits vorzeitig erreicht. Mit der Wahl des einzigen Nationalrates des Kantons Glarus **Martin Landolt** konnte die BDP die gestern zu Ende gehende Session bereits als eigene Fraktion mit **6 National- und Ständeräten** bestreiten.
- Und die BDP ist mit der **Schweizerin des Jahres** im Bundesrat vertreten und damit **Bundesratspartei**.
- Auf kommunaler Ebene waren im letzten Herbst Wahlen im Kanton Bern. Die BDP ist bei 8 Gemeinden zu den Wahlen angetreten, dazu gehörten auch die Parlamentswahlen in den Städten Bern und Burgdorf. Die BDP war unisono die grosse Wahlsiegerin und hat auf Anhieb mit Wähleranteilen von weit über 20 % vielerorts die SVP überholt.

Betrachtet man diese Kurzbilanz von nur 5 Monaten, so darf man, ohne überheblich zu werden, doch sagen, wir dürfen stolz sein.

Für diese positive Bilanz, werte BDP-Familie, seid ihr verantwortlich. Ihr habt mit eurem Einsatz, aber vor allem auch mit eurem Mut einen eigenen neuen Weg zu gehen, viel auf euch genommen, viele von euch mussten Prügel einstecken, erlebten Phasen der Unsicherheit.

Ihr habt nicht den Weg des geringsten Widerstandes gewählt, nicht die Teerstrasse, sondern den steinigen Weg.

Heute an dieser ersten Delegiertenversammlung dürfen wir mit Ueberzeugung sagen **es hat sich gelohnt – wir sind auf dem richtigen Weg.**

## **Ausblick**

**Die BDP Schweiz will bei den nächsten eidg. Wahlen in mindestens**

## **der Hälfte der Kantone zu den Wahlen antreten, wobei mindestens in drei Westschweizerkantonen.**

Um diese Ziel zu erreichen, wollen wir noch in diesem Jahr weitere Kantonalsektionen gründen. Und hier sind wir auf gutem Wege, in den Kantonen Solothurn, Luzern, Schwyz und Baselland laufen die Vorbereitungen sehr zügig voran. Die Sektion Zürich, die noch vor der Gründung der schweizerischen BDP entstanden ist, soll bereits am 2. Mai von der BDP Schweiz anerkannt werden.

In den Westschweizerkantonen Freiburg und Neuenburg laufen ebenfalls Vorbereitungen. Bei dieser Gelegenheit begrüsse ich speziell die Gästedelegationen aus Teilen dieser Kantone und danke herzlich für das Interesse.

## **Wahlziel für die nächsten eidg. Wahlen sind das Erreichen von 10 Mandaten**

Wir sind zuversichtlich, dieses Wahlziel erreichen zu können, der Wähleranteil der letzten Umfrage der Sonntagszeitung prognostiziert uns per Heute einen Wähleranteil von 4 %. Wir sind überzeugt, dass wir diesen Anteil bis zu den Wahlen noch steigern können. Wichtig wird sein, dass wir im Vorfeld Wahlsiege in kantonalen Wahlen feiern können, dabei werden Bern und Graubünden im nächsten Jahr sehr wichtige Gradmesser sein, die auch nationale Ausstrahlung haben werden.

## **Schwierigkeiten**

Der Aufbau einer neuen jungen Partei in einer doch sehr kurzen Zeit birgt selbstverständlich auch Gefahren. So ist die Versuchung von Leuten da, die die BDP für Eigeninteresse missbrauchen und nicht die eigentlichen Ziele unserer BDP verfolgen. Gerade in Kantonen, wo die Sektionen von Grund auf neu aufgebaut werden müssen, ist diese Gefahr sehr viel grösser, weil oft unter den interessierten Personen noch kein Netzwerk besteht und man sich nicht kennt.

Wir haben aber aus diesen Fehlern gelernt und deshalb beschlossen, die Anforderungen für Neugründungen zu erweitern.

Die genauen Anforderungen können auf dem Sekretariat der BDP Schweiz bezogen werden. Wichtig scheint uns auch, dass Interessierte sich frühzeitig mit uns in Verbindung setzen, den so können wir viel besser unterstützen.

## **Politik**

Die BDP hat sich selbstverständlich nicht nur mit dem Aufbau der Partei und um Wahlen gekümmert. Nein sie befasst sich selbstverständlich auch mit der politischen Tagesagenda und den politischen Tätigkeitsfeldern.

Die Weltwirtschaft und damit die ganze schweizerische Volkswirtschaft, ja die ganze Gesellschaft steht vor einer der grössten Herausforderungen unserer Generation.

Die BDP verlangt deshalb in einem Vorstoss, dass die Glaubwürdigkeit des Finanzplatzes Schweiz auch durch eine breitere Abstützung, Unabhängigkeit und Aufsicht der Börse verbessert wird. Gerade die Börse spielt eine entscheidende Schnittstelle zwischen der Realwirtschaft und der Finanzwelt, und was diese für Schaden für die Realwirtschaft anrichten kann haben wir nun schmerzlich erfahren.

Gestern hat die BDP zudem einen Vorstoss eingereicht, der verlangt, dass das Gesetz für die Rechtshilfe bei Fiskaldelikten möglichst schnell revidiert werden muss. Die BDP will mit diesem Vorstoss einerseits ganz klar das Bankkundengeheimnis gegen innen festigen, und andererseits das Bankkundengeheimnis gegen aussen klarer und neu regeln. Der Vorstoss zielt insbesondere darauf ab, dass die Schweiz nun rasch agiert, und so die zum Teil absolut unhaltbaren Erpressungsversuche von ausländischen Staaten sich nicht wiederholen können.

**Die BDP erwartet aber auch von den Grossbanken, insbesondere der UBS, nun rasch vertrauensbildende Massnahmen.**

Auf der ganzen Welt mussten die Staaten den Banken massiv unter die Arme greifen. Dies in einer Art und Weise, wie sich das vor zwei Jahren noch kaum jemand hätte vorstellen können.

Warum? Primär weil man Risiken einging, die man niemals hätte eingehen dürfen.

Bekanntlich musste auch die Eidgenossenschaft eine Bank unterstützen. Die UBS. Dies war wohl unumgänglich, weil der Schaden eines nicht Handelns noch grösser gewesen wäre.

Nun geht es darum, dass sich der Staat möglichst rasch wieder aus diesem Engagement zurückziehen kann. Voraussetzung dazu ist eine rasche Sanierung der angeschlagenen Bank. Solange sich die Finanzmärkte nicht erholen, kann auch die Realwirtschaft nicht mit einem Ende der Krise rechnen.

**Was wir jetzt von der UBS vor allem erwarten sind rasche, glaubwürdige und nachhaltige Sanierungsstrategien und vertrauensbildende Massnahmen.**

Dazu gehört auch, dass die Risiken massiv zurückgefahren werden.

Wir teilen die Strategie von Exponenten der grössten Partei nicht, dass das Risikoproblem mit separaten Geschäftseinheiten gelöst werden kann. Eine echte Risikoverminderung kann nur, und das müssen die Banken prüfen, durch echtes Verselbständigen von Grossrisikobereichen erfolgen.

Allenfalls, wenn die Banken nicht selber in der Lage sind, muss, wie bereits Samuel Schmid ,damals noch als Nationalrat, verlangt hat die Risikoverteilung im Interesse des Werkplatzes Schweiz durch die Politik geregelt werden.

Gerade die Verantwortlichen in der Schweiz müssten nun definitiv erkannt haben, dass wir -was die Bankenwelt betrifft- in einer neuen Welt leben.

Die UBS hat **jetzt** die Chance und die **einzige** Möglichkeit mit einer risikogerechten, vernünftigen und klugen Strategie das Vertrauen der Kundinnen und Kunden, der Bürgerinnen und Bürger aber auch der Politik wieder zurück zu gewinnen.

Auch wenn es ab und zu noch besorgniserregende Zeichen gibt, dass es Leute gibt, die den Ernst der Lage noch nicht begriffen haben, hoffe ich und glaube auch daran, dass sich die Vernunft durchsetzen wird.

Wir werden auf jeden Fall ganz genau beobachten wie sich die Bank in dieser schwierigen Situation verhält und wie sie vorgeht.

Ich danke Ihnen